

Konversionsprojekt „Flugplatz Ahlhorn“

Entschließung des Rates der Gemeinde Großenkneten

zu der öffentlichen Aufforderung von Einwänden durch den Bürgermeister der Stadt Wildeshausen

Der Flugplatz Ahlhorn ist aus der militärischen Trägerschaft entlassen worden.

Der Eigentümer des ehemaligen Flugplatzes Ahlhorn, die Flugplatz Ahlhorn GmbH, strebt unter anderem eine zivile Nachnutzung als Landeplatz für besondere Zwecke (Sonderlandeplatz) an.

Die Erteilung einer Änderungsgenehmigung wurde bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Luftfahrtbehörde – am 13.12.2010 gestellt.

Im Rahmen des Änderungsgenehmigungsverfahrens werden auch die Bürger der Stadt Wildeshausen durch die öffentliche Bekanntmachung und Auslegung des Antrages beteiligt.

Jeder, der sich durch das Vorhaben beeinträchtigt sieht, kann eine Stellungnahme abgeben.

Der Antrag liegt derzeit zur Einsichtnahme aus.

Zusätzlich ruft jedoch der Bürgermeister der Stadt Wildeshausen alle Bürgerinnen und Bürger über die Medien und seine Internetseite auf, gegen dieses Vorhaben Einwände zu erheben.

Der Rat der Gemeinde Großenkneten missbilligt dieses Verhalten und fordert den Bürgermeister der Stadt Wildeshausen mit Nachdruck auf diese Vorgehensweise sofort zu beenden.

Begründung:

...

Das Konversionsprojekt „Flugplatz Ahlhorn“ dient nicht nur der Weiterentwicklung unserer Gemeinde, sondern der gesamten Region und damit auch unserer Kreisstadt Wildeshausen.

Der gesetzliche Rahmen und die damit zusammenhängenden Möglichkeiten betroffener Bürger Einwände zu formulieren wird eingehalten.

Mit großem Erstaunen und Verwunderung nimmt der Rat der Gemeinde Großenkneten daher dieses wohl einmalige Verhalten eines Bürgermeisters zur Kenntnis, ist aber nicht bereit dies zu akzeptieren.

Noch nie ist es in unserem Landkreis Oldenburg vorgekommen, dass ein Bürgermeister sein Amt missbraucht, um die Bevölkerung dazu aufzurufen, sich gegen ein Vorhaben einer Nachbargemeinde zu wenden.

So etwas darf es nicht geben!

Erschwerend und für uns nicht nachvollziehbar kommt hinzu, dass alle bisherigen Einladungen seitens der Gemeinde Großenkneten über das Vorhaben zu informieren und zu diskutieren nicht angenommen wurden.

Die bisher gute kommunale Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinden leidet stark unter diesem Verhalten. Das kann und darf nicht in unserem beiderseitigen Interesse sein.

Wir wollen informieren und suchen den Dialog, um uns dann gemeinsam für eine Stärkung unseres Landkreises Oldenburg einzusetzen.

Großenkneten, 21. März 2011